

MULTHAUPT, Hermann:

ICH BIN EINE FEDER AM HELLEN HIMMEL

Gebete aus den Herzen der Religionen.

Gütersloh 2003: Quell Verlag. 126 S., geb., EUR 9,95 (ISBN 3-579-03465-0).

Zu allen Zeiten haben Menschen zu Gott gebetet. Aber dieser Gott hat für die Völker der Erde viele Gesichter. Dementsprechend vielfältig und bunt ist der Gebetsschatz der Menschheit, der in vielen Jahrhunderten entstanden ist. Aus diesem Schatz hat Hermann Multhaupt, von dem schon zahlreiche Bände mit Gebeten und Segenssprüchen – vor allem aus Irland – vorliegen, wieder schöne und ansprechende Texte aus aller Welt zusammengetragen.

Die kurzen, vorwiegend christlichen Meditationen, Gebete und Lieder beziehen sich auf elementare Bereiche des menschlichen Lebens – auf die Schöpfung und Vorgänge in der Natur, auf die Beziehung zwischen den Menschen, auf Frieden und Gerechtigkeit, den Lauf des Lebens und der Welt, das Sterben und den Tod. Es sind Lob- und Dankgebete, Bitten, Fragen, Zwiegespräche und Texte der Angst, des Zweifels, der Klage und der Hoffnung. Texte von Frauen und Männern, von Armen und Leidenden, aber auch solche, die trösten, Mut machen und das Vertrauen in Gott stärken können. Eine gelungene Sammlung, die sich in Gottesdiensten ebenso verwenden lässt wie zum persönlichen Beten und mit der man auch spirituell offene Menschen beschenken kann.

Matthias Hugoth

PAUSCH, Johannes/BÖHM, Gert:

AUCH SCHWARZE SCHAFE KÖNNEN BETEN

Für alle, die nicht an Gott glauben und dennoch beten wollen.

München 2002: Kösel Verlag. 219 S., geb., EUR 14,95 (ISBN 3-466-36609-7).

Wirklich beten können doch nur die, die an Gott glauben – dieser Behauptung setzt der Autor dieses freundlichen Buches zahlreiche Gedanken und Geschichten entgegen, in denen aufscheint, wie vielfältig beten sein kann. Und dass es auch für diejenigen möglich ist, die gar nicht so genau wissen, ob sie an Gott bzw. an welchen Gott sie glauben. Beten geschieht nicht nur durch Sprechen, Singen, Tanzen, Malen oder Musizieren, also durch ein Tun. Auch die Haltung eines Menschen, sein Gestimmt- und Ausgerichtetsein, seine Offenheit und sein Warten und Hoffen – so ungenau dies auch sein mag – kann Gebet sein. Es kommt immer auf den Standpunkt an. Der Autor, ein Benediktiner, legt hier seinen Standpunkt offen dar: das ganze Leben kann ein Gebet sein, wenn man sich nicht der Möglichkeit verschließt, dass sich in ihm Gottes Spuren finden lassen. Ein warmherzig geschriebenes Mutmachbuch.

Matthias Hugoth